

HINTERGRUND

## »Politische Kultur« im Büllinger Gemeinderat

Die Mehrheit im Gemeinderat Büllingen hatte am Montagabend ihre knappe Mehrheit nicht mehr. Ohne den abwesenden erkrankten Bürgermeister Friedhelm Wirtz brachte sie es nur auf 8 ihrer üblichen 9 Stimmen. Mit der Folge, dass es bei Abstimmungen umständlicher zu Pattsituationen 8-8 zwischen der Mehrheitsfraktion (Liste Wirtz) und der vollzählig angetretenen Oppositionsfraktion (Liste FBB) im 17-köpfigen Rat hätte kommen können und somit die betreffenden vom Gemeindegremium vorgeschlagenen Beschlüsse abgelehnt worden wären.

Doch Berni Collas deutete

an, seine Fraktion werde es nicht so weit kommen lassen. Wenn es hart auf hart gehe, werde er sich der Stimme enthalten. Und so war es denn auch bei Tagesordnungspunkt 1 ter (Übertretungen in Sachen »Blaue Parkzone in der Hauptstraße in Büllingen«), wo dank des Entgegenkommens der Opposition der Beschluss im Sinne der Mehrheit gefasst werden konnte.

Ratsvorsitzender Willy Heinzius, Erster Schöffe und stellvertretender Bürgermeister, dankte der Opposition angesichts der »höheren Gewalt« und »ihre politische Kultur«.

(hs)

Neue Parkvorschriften in der Hauptstraße in Büllingen / Diskussion über Strafgebühr

# Büllinger Haushaltsdebatte wurde verschoben

■ Büllingen

Von Herbert Simon

**Die für Montagabend anberaumte Haushaltsdebatte im Büllinger Gemeinderat wurde wegen der krankheitsbedingten Abwesenheit von Bürgermeister Friedhelm Wirtz, in dessen Zuständigkeitsbereich u.a. die Finanzen liegen, auf die nächste Sitzung im Februar verschoben.**

Stattdessen verabschiedeten die Ratsmitglieder ein weiteres provisorisches Haushaltszwölftel, womit die Gemeinde im kommenden Monat ihre normalen Geschäfte abwickeln kann. Auch die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden unter dem Vorsitz des stellvertretenden Bürgermeisters Willy Heinzius im Rat behandelt. Dies auch mit Zutun der Opposition (siehe Rubrik »Hintergrund« anbei), gerade beim Tagesordnungspunkt »Strafgebühr für das unerlaubte Parken in einer blauen Parkzone«, der überraschend zu einer längeren Debatte führte.

### Blaue Zone

Bekanntlich gilt in der Hauptstraße in Büllingen - auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses vom 31. Januar 2006 - zum Vorteil des dortigen Einzelhandels und dessen Kundschaft seit dem 1. Januar 2007 die Regelung der »blauen Parkzone«, womit eine bessere Rotation bei der Parkplatzbenutzung angestrebt wird. Diese besagt, dass hier eine Parkzeitbeschränkung gilt von montags bis freitags zwischen 7 und 19 Uhr mit einer maximalen Parkdauer von zwei Stunden. Die Benutzung einer ent-



In der Hauptstraße in Büllingen gilt neuerdings das Regelwerk der »blauen Parkzone«.

sprechenden Parkscheibe ist Pflicht.

In einer Eingewöhnungszeit bis zum 1. März 2007 werden für Übertretungen lediglich Verwarnungen ausgestellt. Danach werden Autofahrer, die die Vorschriften nicht beachten, zur Kasse gebeten: Sie müssen eine Strafe in Form einer »Verwaltungsgebühr« von 25 Euro an die Gemeinde Büllingen entrichten. Die Polizei wird regelmäßig Kontrollen durchführen und Verstöße mit dem üblichen Knöllchen, sprich Zahlungsaufforderung, hinter dem Scheibenwischer des Pkw anzeigen.

In den Augen der Opposition ist die Gebühr von 25 Euro zu hoch. In Eupen beispielsweise würden 10 Euro für ein solches Vergehen kassiert, merkte Liliane Schommers-Jost an. Werner Brüls schlug 15 Euro vor.

Die Schöffen Willy Heinzius und Herbert Rau verteidigten den Vorschlag der Mehrheit: Nach Rücksprache u.a. mit der Polizei wolle sich Büllingen mit Blick auf die Solida-

rität in der Eifel am Modell St.Vith orientieren, wo seit sieben Jahren derselbe Tarif angewandt werde. Des Weiteren seien die 25 Euro Ordnungsgeld durchaus gerechtfertigt wegen des Verwaltungsaufwandes, der betrieben werden müsse, um den Betrag kassieren zu können, wenn der Fahrzeughalter der Zahlungsaufforderung nicht innerhalb von vierzehn Tagen nachkomme. Außerdem sollte die Gebühr »spürbar« bzw. »abschreckend« wirken.

Bei der Abstimmung konnte sich der Vorschlag »25 Euro« durchsetzen, da den acht Stimmen der Mehrheit lediglich sieben Ablehnungen der Opposition entgegengesetzt wurden: Berni Collas enthielt sich bewusst der Stimme.

### Neugestaltung

Vorsitzender Willy Heinzius verwies ergänzend zu diesem Thema auf einen Brief der Gemeinde an den betroffenen Büllinger Einzelhandel. Darin

werden die Geschäftsleute der Hauptstraße aufgefordert, ihre Kunden nochmals auf die Regelung aufmerksam zu machen. Auch sollten ihre Mitarbeiter, die ihr Auto den ganzen Tag stehen lassen, die angrenzenden Parkplätze in der Ortschaft aufsuchen, damit die Zielsetzung der neuen Richtlinien erreicht werde. Des Weiteren soll dafür Sorge getragen werden, dass genügend Parkscheiben zur Verfügung stehen. Berni Collas erkundigte sich in diesem Zusammenhang nach der Vorgehensweise des ehrgeizigen Projektes »Neugestaltung der Hauptstraße in Büllingen«. Es herrsche Informationsbedarf bei den Geschäftsleuten, sagte er.

Willy Heinzius kündigte an, nach Fertigstellung der Pläne durch das Straßenbauministerium (MAT) im März oder April werde das Vorhaben in der Baukommission behandelt und anschließend mit den Anwohnern besprochen, bevor es endgültig im Gemeinderat genehmigt werde.



Die ostbelgischen Gemeinden möchten den Strom für ihren Eigenbedarf gemeinsam beim günstigsten Anbieter einkaufen.

## Initiative der ostbelgischen Gemeinden Strom gemeinsam kaufen

■ Büllingen

Wie berichtet, planen die ostbelgischen Gemeinden einen Sammeleinkauf des Stroms für ihre kommunalen Gebäude (Rathäuser, Schulen, Wasser-Pumpstationen, Sporthallen, usw.). In Erwartung der Entwicklung der Akte wird die öffentliche Beleuchtung darin noch nicht aufgelistet. Die gemeinsame Energielieferung soll über die Interkommunale Finost abgewickelt werden.

Das von Experten ausgearbeitete Lastenheft wurde am Montagabend vom Büllinger Gemeinderat einstimmig genehmigt. Ziel ist es, im Rahmen der Liberalisierung des Strommarktes Vergünstigungen beim betreffenden Anbieter zu erzielen. Wieviel dies sein wird, konnte Herbert Stoffels, der die Thematik im Rat erörterte, nicht sagen. Sicher sei, dass die Gemeinden wegen der Vertragsdauer (ein bis zwei Jahre) kein großes Risiko eingehen.

Die Opposition regte an, ge-

gebenenfalls auch interessierte Bürger in dieses Gesamtpaket einzubeziehen und den Beschluss um die möglichen Zusatzlieferungen zu ergänzen, so ein konkreter Vorschlag von Walter Velz. Ein Vorstoß, der von anderen Ratsmitgliedern zum Teil mit Skepsis begegnet wurde. »Geht das nicht zu weit? Kann es die Rolle der Gemeinde sein, einen Pool von Privat-Stromabnehmern zu organisieren?«, fragte Herbert Stoffels.

Der Erste Schöffe Willy Heinzius sagte immerhin, man könnte sich »die Grundidee durch den Kopf gehen lassen«. Reinhold Adams ergänzte, man sollte sich bei der Gemeinde Pepinster, die eine solche Initiative ergriffen hat, informieren. Schöffe Wolfgang Reuter, relativierte die Preisunterschiede zwischen den Lieferanten im Zuge der Liberalisierung des Strommarktes: Bei einem Jahresbetrag von 600 Euro/Haushalt betrage die maximale Differenz etwa 50 Euro.

(hs)

Brennholz in der Gemeinde Büllingen wird am 23. Februar und am 2. März versteigert

## Kein Interessent soll leer ausgehen

■ Büllingen

Auch das Brennholz ist, so ein allgemeiner Trend, teurer geworden. Aber die Nachfrage ist weiterhin sehr groß. Diese Erfahrung machte die Gemeinde Büllingen bekanntlich bei den Brennholzverkäufen 2006, wo »relativ hohe« Preise für die von den Bürgern ersteigerten 1527 Meter Holz bezahlt wurden, wie Forstschöffe Herbert Rau auf der Ratssitzung am Montagabend erörterte. In diesem Jahr sollen 80 Meter mehr veräußert werden, nämlich 1610 Meter, die bereits gefällt worden sind. Den Abtransport der jeweiligen Lose aus dem Wald müssen die Käufer selbst durchführen.

Die Gemeinde hofft jedenfalls, dass kein Interessent diesmal leer ausgehen wird.



Auch das Brennholz ist teurer geworden. Trotzdem erwartet die Gemeinde Büllingen viel Zuspruch für ihre Versteigerungen 2007.

Denn die genannte Menge wird sich nach dem Orkan »Kyrill«, der seine Schäden im Wald hinterließ, noch erhöhen. Andererseits wird die Höchstmenge, die ein Haus-

halt ersteigern kann, von 12 Meter (2006) auf 10 Meter (2007) verringert. Den aktuellen Preisen entsprechend wird das Mindestgebot bei den Versteigerungen, die am Freitag,

23. Februar (für das Forstamt Büllingen), und am Freitag, 2. März (Forstamt Elsenborn), terminiert sind, von bislang 10 Euro/Meter auf 15 Euro erhöht werden. Zu Einwänden von Dieter Fickers unterstrich der Forstschöffe am Montagabend, er sehe keine echten Alternativen für den beschriebenen Verkaufsmodus (»Das beste System«), der ebenfalls in Amel und Bütgenbach praktiziert werde. Das Anliegen sei auch auf der Forstkommission thematisiert worden.

Wie dem auch sei, Dieter Fickers lehnte die Verkaufsbedingungen in der vorliegenden Form ab, derweil sich seine Fraktionskollegen der Stimme enthielten. Der Tagesordnungspunkt wurde somit von der Mehrheit des Gemeinderates getragen.

(hs)

### AUS DEM BÜLLINGER GEMEINDERAT

■ Vroni Jost-Collas (Mehrheit) wird die Gemeinde Büllingen im Verwaltungsrat der Genossenschaft »Öffentlicher Wohnungsbau Eifel« vertreten. Der Gemeinderat entsendet Liliane Schommers-Jost in die Generalversammlung des Sozial-Psychologischen Zentrums (SPZ) Ostbelgiens.

■ Aufgrund der veränderten Einwohnerzahl muss gemäß den Satzungen das Gesell-

schaftskapital der Interkommunalen für das Sozial- und Gesundheitswesen in der Eifel, die die Trägerschaft der Seniorenheime in St.Vith und Bütgenbach bewerkstelligt, angepasst werden. Für Büllingen macht dies einen Mehrbetrag von 7.200 Euro (Gemeinde und Öffentliches Sozialhilfzentrum) aus.

■ Für die Zurverfügungstellung der Arbeitskleidung

durch den Arbeitgeber gelten neue gesetzliche Bestimmungen. In diesem Sinne wird die Gemeinde Büllingen einen Leasingvertrag mit einer noch zu bestimmenden Fachfirma zwecks »Lieferung, Reinigung, Instandsetzung und rechtzeitigen Austausch der Arbeitskleidung für die Gemeindeglieder« abschließen. Der Gemeinderat genehmigte am Montagabend das entsprechende Son-

derlastenheft, das vom kommunalen Bauamt ausgearbeitet worden war. Die Vergabe des Auftrags soll über eine »beschränkte Preis-anfrage« erfolgen. Im Haushaltsplan sind für diesen Posten 3000 Euro vorgesehen.

■ Die Gemeinde Büllingen investiert 2007 nach Angaben ihres Forstschöffen Herbert Rau insgesamt rund 300.000 Euro in die Forstbewirtschaft-

ung ihrer Waldungen im Einzugsbereich der Forstämter Büllingen, Elsenborn und Haslet. Die Beträge dienen zur Finanzierung von Löhnen, Gerätschaften, Wegebau sowie Aufforstungen mit Nadel- und Laubbäumen, wofür es zum Teil Beihilfen der Wallonischen Region gibt. Die Vorlage war vorab in einer Sitzung der Forstkommission des Gemeinderates ausführlich bespro-

chen worden.  
■ Die Dotation der Gemeinde Büllingen an der Finanzierung der Polizeizone Eifel beläuft sich auch 2007 auf 182.482 Euro. Dieser Betrag ist seit drei Jahren unverändert.  
■ Der Haushaltsplan 2007 des Öffentlichen Sozialhilfzentrums (ÖSHZ) der Gemeinde Büllingen beläuft sich auf 791.185 Euro in Einnahmen und Ausgaben.